



CLIM'ABILITY DESIGN: 1. NEWSLETTER

MAI 2020

Aktuelle Nachrichten zum
Projekt Clim'Ability Design

Dreimal pro Jahr erscheint der dreisprachige Newsletter zum europäischen Projekt Clim'Ability Design. Hier finden Sie aktuelle Informationen zum Projekt, Daten über die Auswirkungen des Klimawandels am Oberrhein und Ansätze für Lösungen, die in den Betrieben zur Anpassung und zur Fortführung Ihrer Aktivität umgesetzt werden können.

Für den Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels

Florence Rudolf, Wissenschaftliche Projektleiterin



Wie reagieren die Unternehmen am Oberrhein auf die von **Covid-19 verursachte Krise**? Mit welchen Schwierigkeiten haben sie zu kämpfen, welche Ressourcen können mobilisiert werden, um **neue Kommunikationsformen, neue Arbeitsmethoden** und **neue Handlungsansätze** zu entwickeln? Vergleichbare Fragen wurden auch für das Forschungsprojekt Clim'Ability gestellt, das mit den KMUs in der **Oberrhein-Region** im Rahmen des von den **Europäischen Fonds** finanzierten Programms Interreg durchgeführt wurde.

Seit bald fünf Jahren arbeiten rund 15 Universitäten, Forschungseinrichtungen und öffentliche Institutionen auf beiden Seiten des Rheins eng mit Unternehmen aller Branchen zusammen, um **Tools zur Identifikation von Schwachstellen und Anfälligkeiten gegenüber den Folgen des Klimawandels** zu entwickeln. Die Partner der ersten Projektphase haben zusammen mit neuen Akteuren beschlossen, eine [web-basierte Toolbox im open-source-System](#) herauszubringen, um die Anpassung der Wirtschaft am Oberrhein an den Klimawandel noch weiter voranzubringen. Dafür, und mit der Unterstützung des Programms Interreg V Oberrhein, wurde das **Projekt Clim'Ability Design** auf den Weg gebracht.

Ab sofort schlägt das Team in diesen Krisenzeiten **verschiedene Meetings** vor, um nicht nur alle tiefgreifenden Veränderungen zu diskutieren, sondern auch **in diesem Zusammenhang entwickelte Tipps, Best-Practice-Beispiele und innovative Ansätze** vorzustellen. Clim'Ability Design bietet den Unternehmen eine **Plattform für „Erfahrungsberichte“**, damit diese sich bereits mit der Zeit nach der Coronakrise auseinandersetzen können und damit wir möglichst schnell etwas aus den aktuellen Herausforderungen lernen. Der regelmäßige Austausch mit den Unternehmen ist jetzt schon möglich, wenn **Sie das Team von Clim'Ability Design kontaktieren**.

Ansprechpartnerin
(französisch / englisch):

Pr. Dr. **Florence Rudolf**
INSA Strasbourg
florence.rudolf@insa-strasbourg.fr

Ansprechpartner (deutsch / englisch):

Pr. Dr. **Rüdiger Glaser**
Universität Freiburg im
Breisgau
ruediger.glaser@geographie.uni-freiburg.de

Fokus auf ein Ergebnis des Projekts Clim'Ability: Welche Herausforderungen birgt der Klimawandel für den Tourismus in den Vogesen und im Schwarzwald?

Eine Fallstudie, die gemeinsam von der Tourismusabteilung der Industrie- und Handelskammer Alsace Eurometropole (CCI AE), des Tourismusverbands „Alsace Destinations Tourisme“, der Universität de Haute Alsace und der Universität Freiburg für das Projekt Clim'Ability erstellt wurde, sollte die **Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus in Mittelgebirgen** untersuchen und **Möglichkeiten für eine nachhaltige Anpassung** mit den Akteuren vor Ort identifizieren.



Der Betrieb der **Skigebiete in den Vogesen und im Schwarzwald** hängt stark von der Naturschneelage ab, allerdings wird wohl in den kommenden Jahrzehnten in mittleren Höhenlagen immer seltener und immer weniger Schnee fallen. Es ist also unumgänglich, dass die Akteure im Tourismusbereich ihr Angebot für **Aktivitäten in der Wintersaison ausdifferenzieren** und präventiv Aktivitäten vorschlagen, die nicht an die Schneelage gebunden sind. Dieses Nachdenken über mögliche Angebote ist aber nicht nur auf die Wintersaison beschränkt, sondern gilt auch für die Sommersaison. Es gibt immer mehr **Hitzeperioden**, die nicht nur länger dauern oder öfter auftreten, sondern auch neue Temperaturrekorde brechen, und dadurch wird voraussichtlich auch die Angebotspalette in den Mittelgebirgen beeinträchtigt. Man braucht völlig **neue Ideen für Aktivitäten in den Bergen**, die identifiziert und beworben werden müssen.

Für weitere gemeinsame Überlegungen zu dieser Thematik werden im Rahmen des Projekts Clim'Ability Design interessierten Akteuren (Hotelbesitzern, Betreibern von Liftstationen und Skigebieten, Skischulen, Fremdenverkehrsämtern usw.) **Kreativworkshops** angeboten, um so **Anpassungsstrategien für den Klimawandel zu entwickeln**. Es sind folgende Themen angedacht:

- Mobilität (Tal-Skigebiet / Stadt-Skigebiete / Parkplatzmanagement usw.)
- Governance für eine Gebirgsregion/Gebirgszug
- Informationen über die Bergregion zu allen Jahreszeiten
- Diversifizierung und Aufwertung von Aktivitäten, die frei und kostenlos zugänglich sind
- Unterkünfte in Höhenlagen

Akteure, die sich für Workshops interessieren, werden gebeten, sich **mit der Industrie- und Handelskammer Alsace Eurometropole in Verbindung zu setzen** und gegebenenfalls die Themen anzugeben, mit denen sie sich beschäftigen möchten.

[Ansprechpartnerin](#)
(*französisch / englisch*):

Amandine Amat
Referentin für Klimawandel
und Wasser, CCI AE
a.amat@alsace.cci.fr

[Ansprechpartner](#) (*deutsch /
englisch*):

Nicolas Scholze
Geograph, Universität
Freiburg im Breisgau
[nicolas.scholze@geographie.
uni-freiburg.de](mailto:nicolas.scholze@geographie.uni-freiburg.de)

Clim'Ability Design: Unterstützung der Unternehmen am Oberrhein bei der Anpassung an den Klimawandel

Die Projektpartner von **Clim'Ability Design**, das im Rahmen des **Programms Interreg V Oberrhein** durchgeführt wird, sind am 5. Dezember 2019 auf der Messe Cycl'Eau Strasbourg für den offiziellen Auftakt des Projekts zusammengekommen. Clim'Ability Design wird als **Fortsetzung des Projekts Clim'Ability** (2016-2019) von **Partnern aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz** durchgeführt.



© S. Altmeyer

Der **Klimawandel** hat in der Tat immer **stärkere Auswirkungen auf den Betrieb der Unternehmen am Oberrhein**.

Im Herbst 2018 mussten zum Beispiel die Frachtschiffe auf dem Rhein wegen des niedrigen Wasserstands ihre Ladung um 20 bis 30 Prozent reduzieren. Parallel wird im Elsass seit 1960 alle 10 Jahre ein Anstieg des Stromverbrauchs um 14% für Kühlungszwecke verzeichnet, der nur geringfügig durch eine Senkung des Stromverbrauchs für die Heizung um 6% kompensiert wird.

Das Ziel von Clim'Ability Design ist zunächst die **Begleitung der Unternehmen bei der Identifikation ihrer Schwachstellen und Stärken gegenüber klimatischen Veränderungen** durch ein Diagnoseverfahren. Anschließend werden die Unternehmen bei der **Entwicklung innovativer Anpassungsstrategien**, z.B. hinsichtlich des Wohlbefindens am Arbeitsplatz, unterstützt. Es wird ein kontinuierlicher Austausch und Kontaktmöglichkeiten zwischen Unternehmen und Wissenschaftlern vorgeschlagen, um **neue Ansätze und Lösungen für die Arbeit zu skizzieren**, Arbeitsplätze und Produktionsräume umzugestalten oder **neu einzurichten, alternative Geschäftsmodelle** ins Auge zu fassen und andere Anpassungswege zu definieren.

Clim'Ability Design plant aktuell eine **Datenerhebungskampagne zu klimatischen Belastungssituationen** an Industriestandorten am Oberrhein, die sowohl Messungen vor Ort als auch **Interviews** und Erfahrungsberichte betroffener Mitarbeiter umfassen wird. Der Ansatz sieht auch von der Entwicklung neuer Konzepte vor, die auf den **Prioritäten der betroffenen Wirtschaftsakteure aufbauen**, und lotet Handlungsalternativen in einer kritischen Situation aus. **Konkret sieht Clim'Ability Design mehrere verschiedene Formate vor**, um flexibel auf die Nachfrage und die konkreten Rahmenbedingungen in den Unternehmen vor Ort reagieren zu können.

Schlüsselemente

- **Federführender Partner:** INSA Strasbourg
- **Projektlaufzeit:** Vom 01.09.2019 bis zum 31.08.2022
- **Teilnehmenden Staaten:** Deutschland, Frankreich und die Schweiz (Oberrheinregion)

Partenaires cofinanceurs / Kofinanzierende Partner



Partenaires associés / Assoziierte Partner



«Dépasser les frontières, projet après projet»
„Der Oberrhein wächst zusammen, mit jedem Projekt“

MoBiMet: Montage von Sensoren für Hitzestress, um die Anfälligkeit der Unternehmen am Oberrhein für die Auswirkungen des Klimawandels besser nachvollziehen zu können

In der Oberrhein-Region ist der Klimawandel vor allen Dingen durch **häufigere und ausgeprägtere Hitzewellen** zu spüren. Durch **Hitzestress** am Arbeitsplatz kann es zu Konzentrationsproblemen, einem Einbruch der Produktivität oder sogar zu Produktionsausfällen kommen. Um die **negativen Auswirkungen der Hitzewellen einzudämmen**, ist es sinnvoll, die Wärmebelastung am Arbeitsplatz und in kritischen Prozessen durch entsprechende Anpassungsmaßnahmen möglichst gering zu halten. In diesem Zusammenhang haben die Universität Freiburg und der Deutsche Wetterdienst (DWD) ein neues automatisches Systemnetzwerk eingerichtet, das **MoBiMet** (Mobile BioMeteorology System) genannt wird.



Zur Messung von Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Sonneneinstrahlung und Wind werden die MoBiMet-Sensoren an **ausgewählten Arbeitsplätzen** – außen und innen – angebracht. Dafür kommen Lagerhallen oder Produktionsanlagen in Frage und es spielt keine Rolle, ob eine Klimaanlage vorhanden ist oder nicht. **Man kann 6 bis 12 Sensoren pro Unternehmen einsetzen**, von denen mindestens einer im Außenbereich montiert werden sollte. Die erfassten Daten werden verschlüsselt und in Echtzeit an den MoBiMet-Server der Universität Freiburg übermittelt. Die MoBiMet-Systeme können übrigens auch **Wetterwarnungen an die Unternehmen**

verschicken. Neben der Messung der Hitzebelastung an verschiedenen Arbeitsplätzen in einem Unternehmen kann man mit den Systemen auch **spezifische Vorhersagen für die Wärmebelastung** erstellen und Klimaprojektionen für den Standort des Unternehmens für den Zeitraum 2021-2050 erstellen. MoBiMet dürfte übrigens dazu beitragen, das **Auftreten von thermischen Stressreaktionen besser zu erfassen** und gemeinsam Anpassungsstrategien zu erarbeiten.

Im Laufe der **Pilotphase (2020-2022)** testen Unternehmen das MoBiMet-System und geben Rückmeldung. **Die MoBiMet werden kostenlos** an den Standorten der teilnehmenden Unternehmen montiert und bleiben zwei Jahre lang während der Pilotphase vor Ort. **Wenn Sie ein KMU mit Standort am Oberrhein führen und gerne an diesem Versuch teilnehmen möchten, dann wenden Sie sich bitte ab jetzt direkt an uns!**

Ansprechpartner
(Deutschland):

Markus Sulzer
Doktorand, Universität
Freiburg im Breisgau
markus.sulzer@meteo.uni-freiburg.de

Ansprechpartnerinnen
(Frankreich):

Amandine Amat
Referentin, CCI AE
a.amat@alsace.cci.fr

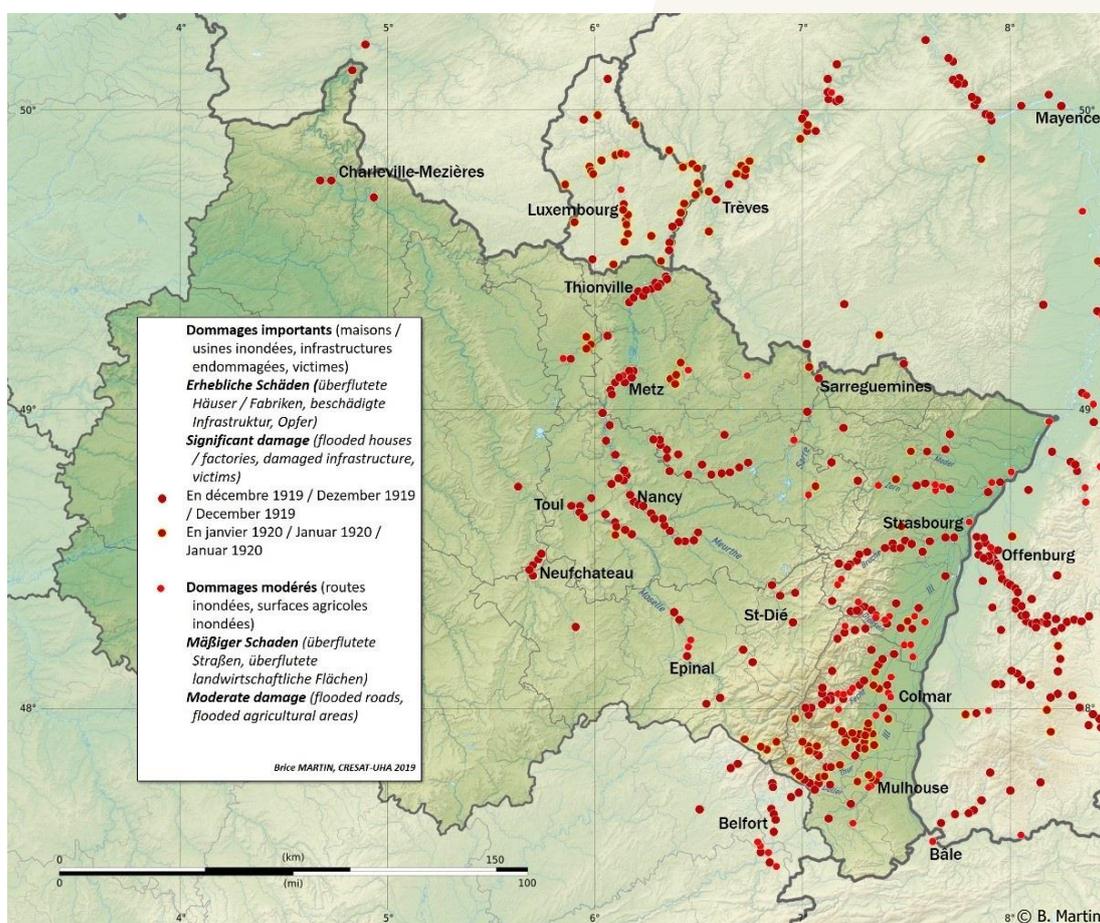
Sophie Roy
Klimaforscher, Météo France
sophie.roy@meteo.fr

Ansprechpartnerin (Schweiz):

Pr. Dr. **Tina Haisch**
Fachhochschule
Nordwestschweiz
tina.haisch@fhnw.ch

Weiterführende Information

Überblick über die Risikokultur zur besseren Bewältigung des Klimawandels: Erfahrungen aus den Hochwasserereignissen 1919-1920 am Oberrhein



In der Nacht vom 24. Dezember 1919 kam es am Oberrheingraben zu sintflutartigen Regenfällen, die den Schnee den Höhenlagen abschmolzen und zeitgleich einen heftigen Anstieg aller Wasserläufe in den Vogesen und im Schwarzwald führten. Brücken, Straßen und Eisenbahnstrecken wurden weggespült, Fabriken und Wohnhäuser wurden überschwemmt, es kam zu beträchtlichen Schäden in den Tälern, in der Elsässischen Tiefebene und entlang des Rheins. An diesem Weihnachtstag standen viele Städte unter Wasser (Mühlhausen, Colmar, Straßburg, Offenburg, Heidelberg usw.). Und kurz nachdem die Katastrophe überstanden war, folgte am 12. Januar eine zweite heftige Überschwemmung, die rund 30 Todesopfer forderte. Das war eine sehr hohe Zahl für unsere Region.

Zeitplan von Clim'Ability Design

Möchten Sie mehr über die unvorhergesehenen Auswirkungen der Hitzewellen auf Ihren Umsatz wissen? Dann **nehmen Sie an den kostenlosen Workshops teil**, die von der Industrie- und Handelskammer Alsace Eurometropole organisiert werden, um...

- ... die lokalen Auswirkungen des Klimawandels auf Ihren Betrieb zu identifizieren;
- ... gemeinsam nach betrieblichen Lösungen zu suchen, die den Fortbestand Ihres Unternehmens zu sichern;
- ... die Leistungen des Programms Clim'Ability Design (Diagnose der Anfälligkeit Ihres Unternehmens für Klimaentwicklungen, Montage der Sensoren zur Ermittlung der Wärmebelastung usw.) nutzen zu können.

Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings bitten wir um Anmeldung: Teilnahmebeschränkung auf 10 Unternehmen pro Veranstaltung. Informieren Sie sich über die Veranstaltungen, die nach Aufhebung der Corona-Quarantäne bei Unternehmen in den Departements Haut-Rhin (68) und Bas-Rhin (67) sowie auf dem Gelände der CCI geplant sind:

[Klicken Sie hier auf](#)

Wir bleiben in Verbindung!

Um uns besser kennenzulernen:

 Auf unserer Webseite: clim-ability.eu

 Schreiben Sie uns an

und auf unseren Seiten in den sozialen Netzwerken:

climability.eu@gmail.com



Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten:



[Hier klicken](#)

oder melden Sie sich bitte per E-Mail an climability.eu@gmail.com

Clim'Ability Design wird von der Europäischen Union über den Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) im Rahmen des Programms INTERREG V Oberrhein



Cofinancé par l'Union européenne
Fonds européen de développement régional (FEDER)
Von der Europäischen Union kofinanziert
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)